

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 55/56 (1910)
Heft: 25

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und zu teuer gekommen und die Wasserableitung hätte einen langen teuren Kanal bis zum See erfordert. Aus all diesen Gründen glaubte man am jetzigen Bauplatz am See ein günstigeres Objekt gefunden zu haben. Genügend gross, ausserhalb des Baugebietes, in der Nähe bereits vorhandener Geleiseanlagen; am See die denkbar beste Wasserbeschaffung und einfachste bzw. billigste Wasserableitung. Zudem wurde der Boden als Strandboden vom Staate kostenlos abgetreten.

In der Folge sollte es sich jedoch herausstellen, dass der Bauplatz teuer genug zu stehen kam, namentlich infolge der Foundationsarbeit, der Auffüllung und der Seemauer, die auf 144 300 Fr. zu stehen kamen.

Der Niederwasserstand von 1858 und der Hochwasserstand von 1817 liegen 3,93 m auseinander, während die jährlichen Schwankungen 2 bis 2½ m betragen. Diese Schwankungen bedingten die Erstellung einer Quaimauer, deren Ausführung an einen Unternehmer übergeben wurde; als man mit dem Bau anfangen wollte, entdeckte man, dass der tragfähige Boden sich erst auf etwa 8 m unter dem Seegrund vorfand. Gestützt auf gründliche Sondierungen des tragfähigen Bodens, kam man dazu, die Anlage östlich viel breiter als westlich zu entwerfen, um an Fundamentkosten zu sparen. Auf Grund der Sondierungsergebnisse wurde ein Wettbewerb für die Fundation der Anlage ausgeschrieben, zu dem sechs Offerten mit zum Teil ganz verschiedenen Lösungen und sehr grossen Kostenunterschieden eingingen.

Es wurde schliesslich ein System gewählt mit Gruppen von Holzpfählen bis unter Niederwasser, die Pfähle durch armierte Betonplatten verbunden, darüber Fundamentpfeiler aus armierten Beton, die am oberen Ende durch armierte Balken verbunden sind (Kosten 82 800 Fr.). Dieses Fundament bildet also keine geschlossene Mauer, sondern ist durch Aussparungen von 2,40 m Höhe und verschiedener Breite durchbrochen, wodurch weiter seewärts ein besonderer Wellenschutz bedingt wurde. Das ganze Bauterrain war nach fertig erstellter Fundation bis Bodenhöhe des künftigen Schlachthaus aufzufüllen, und dieses Material von rund 20 000 m³ musste von auswärts bezogen werden mit einem Kostenaufwand von 47 500 Fr.

Nach gründlichem Studium wurde für den Hochbau wie für die maschinellen Einrichtungen ein neues Projekt ausgearbeitet. Wesentlich geändert wurde die Beleuchtung der Räume, die Isolation der Kühlräume, die Hochbahn-Anlage, die Kühlanlage. Statt Dampf wurde elektrische Energie als Betriebskraft in Aussicht genommen, statt dem Quellwasser das Seewasser, statt der primitiven Kanalisation eine ganz sorgfältige mit einer besondern Kläranlage usw.

Von einem Interesse mag noch das Erstellen der Seeleitung sein. Messungen ergaben, dass bei einer Tiefe von 40 m eine Höchsttemperatur von 6½ °C zu erwarten ist. Auf diese Tiefe wurde der Saugkorb projektiert und es ergab sich dadurch eine 350 m lange Leitung, die am oberen Ende in einen 7 m tiefen Schacht einmündet. Die Leitung mit einem Durchmesser von 250 mm und mit Kugelgelenken zwischen den einzelnen Leitungsabschnitten wurde auf die ganze Länge auf dem See montiert, in die Richtung gebracht, und gleichzeitig niedergelassen.

Die Baukosten der ganzen Schlachthausanlage belaufen sich auf 561 400 Fr. Im Betrieb hat sich die Anlage als durchaus vorteilhaft erwiesen, nur erscheint sie im Hinblick auf spätere Erweiterungen für den heutigen Bedarf etwas zu gross gewählt.

Nach gewalteter Diskussion wurde das gediegene Referat bestens verdankt und Herr Maschinen-Ingenieur *Pfeiffer* von den S. B. B. begann mit seinen

„Mitteilungen über Geschwindigkeitsmesser.“

An Hand von Modellen verstand es auch der zweite Referent in seinen Zuhörern das Interesse für solche Instrumente zu erwecken. Einlässlich wurden die bei den S. B. B. in Gebrauch befindlichen Apparate von Klose und von Hasler behandelt. Auch diese Ausführungen ernteten reichen Beifall.

Unter „Geschäftlichen Mitteilungen“ wurden die Delegierten an die Delegiertenversammlung in Aarau bestimmt und zwar ausser den Kommissionsmitgliedern noch die beiden Herren Architekten E. Schlatter und Ditscher. Schluss der Sitzung 11 Uhr.

Der Aktuar: *W. B.*

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der III. Sitzung im Wintersemester 1910/1911.

Mittwoch den 7. Dezember 1910 auf der Schmiedstube.

Vorsitzender Architekt *Otto Pfleghard*. Anwesend 54 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird stillschweigend genehmigt.

Als Mitglieder werden in den Verein aufgenommen die Herren Ingenieure: *Hektor Bertschi, S. Zipkes, Walter Zuppinger, Jules Hintermann*, sowie die Herren Architekten: *Hans Haller, Richard von Muralt und Hr. Rosenstock*.

Nach einer Mitteilung des Präsidenten, dass die nächste Delegierten-Versammlung, in der über die Statuten-Revision und Einführung der allgemeinen Bedingungen für die Hochbauten und Bauverträge Beschluss gefasst werden soll, am 11. Dezember in Aarau stattfinde, wird das Wort Herrn Strasseninspektor Schläpfer erteilt, für den angekündigten Vortrag: „Ueber Einbau von Strassenbahngleisen in Fahrbahnen und die Behandlung dieser Frage am II. internationalen Strassenkongress 1910 in Brüssel.“ Ein eingehendes Referat hierüber folgt an anderer Stelle dieses Blattes.

An der Diskussion beteiligten sich die Herren Strassenbahndirektor *H. Studer*, Direktor *A. Bertschinger*, Ingenieur *A. Trautweiler*, Stadtgenieur *V. Wenner*, Ingenieur *W. Dick* aus St. Gallen, sowie der Vorsitzende.

Schluss der Sitzung gegen 11 Uhr. Der Aktuar: *H. W.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche un dessinateur de nationalité suisse ou française, connaissant la machine-outil et ayant déjà travaillé dans cette branche de l'industrie. (1656)

Gesucht in eine Maschinenfabrik in Italien für Brückenbau- und Eisenkonstruktions-Abteilung tüchtiger, technisch gebildeter Leiter, erfahren in Kalkulation, Organisation und Leitung der Werkstätte und der auswärtigen Montage-Arbeiten. Günstige Anstellungsbedingungen mit langjährigem Engagement. (1660)

Gesucht ein tüchtiger Ingenieur für Eisenbeton zu sofortigem Eintritt. Guter Statiker und Zeichner bevorzugt. (1662)

Gesucht ein jüngerer Ingenieur für ein schweizerisches Ingenieurbüro. (1663)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
15. Dez.	Gemeinderatskanzlei	Kilchberg b. Z.	Kanalisation in der Paradiesstrasse, Gemeinde Kilchberg.
17. "	Müller-Jutzeler, Arch.	Aarau	Schreinerarbeiten zu einem Neubau in Aarau.
17. "	Städt. Bauverwaltung	Aarau	Pflasterungsarbeiten für die Schanzmätteli- und Pestalozzi-Strasse und für die Umgebung des Zelglischulhauses.
20. "	Moser & Schürch, Arch.	Biel	Malerarbeiten für den Erweiterungsbau des Asyls „Gottesgnad“ in Mett.
22. "	Materialverwaltung der Rhät. Bahn	Landquart (Graubünden)	Lieferung von 10 000 Stück buchen Bahnschwellen, 260 m ³ eichenen Weichen-schwellen und 50 m ³ eichenen Brückenhölzern für die Rhätische Bahn.
26. "	J. Labonté, Architekt	Heerbrugg (St. Gall.)	Alle Arbeiten zum Bau eines evang. Schulhauses in Diepoldsau-Schmitter.
27. "	Städtisches Gas- und Wasserwerk	Basel	Lieferung und Montage eines eisernen feststehenden Kran-Gerüstes am Elsässer-Rheinweg.
31. "	Kantonales Bauamt	Chur	Ausführung versch. Wührarbeiten an der Landquart bei Schiers (1200 m).
31. "	Kantonales Bauamt	Chur	Erstellung eines gemauerten etwa 400 m langen Kanals zur Ableitung des Schanielabaches in den Gemeinden Küblis und Luzein (Voranschl. 100 000 Fr.).
31. "	Kantonales Bauamt	Chur	Ausführung der Landquartbewehrung auf der 4,5 km langen Strecke Rhein-Felsenbach in den Gemeinden Maienfeld, Igis, Zizers und Malans.